

Rede Otto-Grünberg-Gedenken 2025, Berlin

Wir gedenken heute Otto Grünbergs, der einer der ersten war, die ermordet worden sind, als eines der ersten Opfer des Nationalsozialismus und seiner Terrorherrschaft. Die Toten mahnen uns, und deswegen stehen wir heute hier und sagen “nie wieder”, aber wann ist dieses “Wieder” erreicht?

Es ist in unserer Verantwortung als Antifaschist*innen, in der Zukunft schlimmeres zu verhindern, denn schlimmer kann es immer werden, das hat uns die Geschichte gezeigt. Trotzdem existiert eine rechte und rassistische Hegemonie in Deutschland und sie wird getragen von den herrschenden Parteien.

Auch heute laufen Neonazis unkontrolliert durch die BRD, bis an die Zähne bewaffnet mit Munition, und immer wieder erschießen sie Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Religion oder Sexualität, sie greifen sie auf offener Straße an, sie zünden Häuser und Autos an.

Wir stehen wie letztes Jahr vor einer großen Mobilisierung der sich selbst bezeichnenden Demokratie, hunderte Demos in hunderten Städten und alle finden, die AfD ist ihnen zu rechts.

Beinahe alle Parteien sind dabei, und alle posten fleißig ihre Anwesenheit in den sozialen Medien. Der Wahlkampf, der geführt wird, ist einer, bei dem jeder so stark wie möglich betonen möchte, “mit Nazis wollen wir nichts zu tun haben”.

Meine Ohren bluten, wenn die Grünen oder die SPD von einer Brandmauer oder Zivilcourage sprechen. Wo war die Brandmauer, als die Grünen die NSU-Akten verschlossen haben, wo waren beide Parteien, als das gemeinsame europäische Asylgesetz, ein menschenrechtswidriges Gesetz beschlossen wurde? Genau. In der Regierung. Von welcher Brandmauer spricht ihr? Während sie demonstrieren wollen, wie sehr sie keine Nazis sind, führen sie Bezahlkarten ein, um zu kontrollieren, was Geflüchtete kaufen können. Sie sagen, sie stellen sich hinter die Bedürfnisse des Bürgers, und kürzen das Sozialsystem.

Die rassistische Hetze im Wahlkampf seit dem Aschaffenburg-Anschlag hat eine neue Dimension erreicht, die ich nicht erwartet hätte. Wenn 2014 nur die AfD das Bild der “ausländischen Messermänner” gezeichnet hat, malen jetzt fast alle anderen mit.

Es benötigt nicht mehr die AfD, um Politik gegen Migrant*innen zu machen.

Wie sagte es Olaf Scholz so schön, wir haben eine Zeitenwende, Deutschland muss wieder kriegstüchtig werden. Rüstungskonzerne, wie Rheinmetall und Co. erzielen Rekordgewinne, während der Ausbau der Bundeswehr mit sozialen Kürzungen in allen Bereichen einher geht. Wir müssen uns verteidigen können gegen die Gegner von außen, die Gegner, deren Länder unsere Raketen zerstören, die, die um Hilfe schreien und die zahlreich auf dem Mittelmeer ertrinken. Aber auch gegen die Gegner von innen, die schlechten Antifaschistinnen, diejenigen, die sich nicht nur von Nazis verbal abgrenzen, sondern Nazis auch aufs Maul hauen. Die wenigen, die konsequent für eine bessere Welt für alle eintreten. Wir stehen hier im Gedenken an Otto Grünberg und fordern die Freilassung aller Antifaschist*innen in Haft. Solidarisch mit Maja und allen Anderen im Budapest-Prozess.

Am 1. Februar 1931 war Otto Grünberg einer der ersten Opfer der SA. Wir gedenken seiner als Mitglied des Roten Frontkämpferbundes, der sich mit Einsatz seines Lebens gegen den Faschismus und für den Sozialismus engagiert hat. Wir gedenken seiner und tragen sein Erbe weiter. Als junge Antifaschistinnen und Antifaschisten. Auch wenn rechte Politik sich mit den Blumen des Antifaschismus schmückt, müssen wir ihre Lügen entlarven und aufzeigen, dass Antifaschismus nicht nur eine leere Floskel, sondern eine kompromisslose Lebenseinstellung ist für eine Welt, in der viele Welten Platz haben, einer Welt ohne Imperialismus, Kapitalismus und Patriarchat.